



Unsere Linde anfangs Dezember 2019

Foto: Daniela Ebnöther

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt Januar 2020

Die Linde...

Tilia platyphyllos

Malvaceae = Malmgewächs

Unter Familie Tiliaceae =
Lindengewächs

Namensgeber = Autor L.F. =
Carl von Linné, 1741-1783

Deutsche Namen:

Sommerlinde, Teelinde, Dorflinde,
Tanzlinde, Gerichtslinde und Verkün-
derlinde – um nur einige zu nennen.

Sie wächst bis zu 1000 m. ü. M, kann
eine Höhe von 40m, einen Stammum-
fang von 9m erreichen und bis 1000
Jahre alt werden. Der Volksmund
sagt, eine Linde kommt dreihundert
Jahre, steht dreihundert Jahre und
geht dreihundert Jahre.

Junge Blätter können als Salat die
Kochkunst erweitern. Blüten gelten
als Heilmittel, sie ergeben einen
schweisstreibenden Tee. Bei den Imkern gilt die Linde auch als Bienenweide. Das Holz
eignet sich für Bildhauerei, Schnitzerei und Drechslerei. Es findet sich auch in unserer
Kirche wieder. Aus unserer alten Dorflinde machte man damals die Figurengruppe in
der Antoniuskapelle.

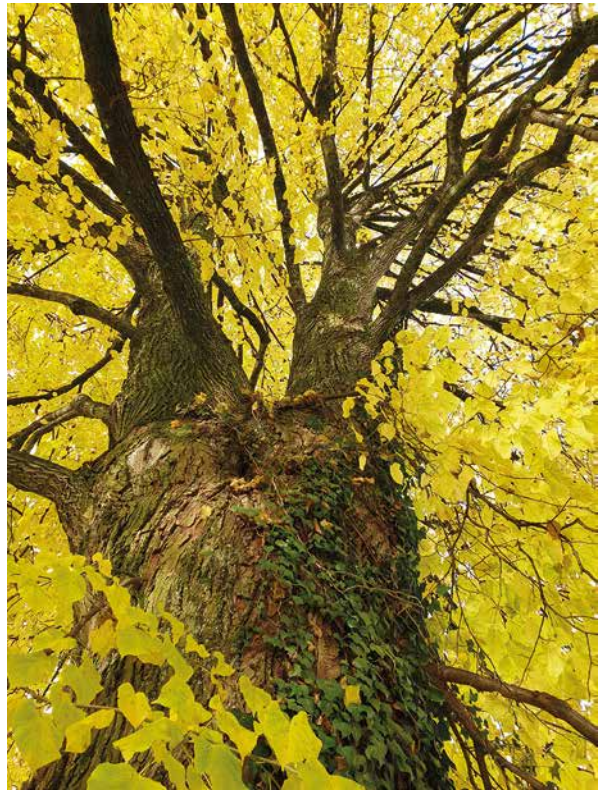


Foto: Daniela Ebnöther

Adelbert Hüppin, Kirchenrat und Sigrist

Für Ihre Agenda...

...besondere Anlässe im Monat Januar 2020

- **Mittwoch, 01. Januar 2020**
09.30 Uhr Gottesdienst entfällt
17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor Galgenen,
er singt Lieder aus der Oberndorfer Stille Nacht Messe von L. Klier
- **Montag, 06. Januar 2020 – Erscheinung des Herrn**
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Wasser- und Salzsegnung
- **Sonntag, 26. Januar 2020**
09.30 Uhr Gottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom Kinder- und Jugendchor
Feusisberg

Pfarr-Administrator

Bruder Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Vreni Ziltener

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1

8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 –11.30 Uhr

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

WerktagsMittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr**Beerdigungsgottesdienste**

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gesprächsangebot, Hausbesuche

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch, die Kommunion oder die Krankensalbung bei Ihnen zu Hause, dann wenden sie sich an unseren Pfarr-Administrator Bruder Patrik Schäfli (Telefon 055 220 53 03).

Selbstverständlich ist auch ein Gespräch im Pfarramt, im Kapuzinerkloster Rapperswil oder sonstwo möglich!

Gottesdienste

Januar 2020**1. Neujahr – Oktavtag von Weihnachten**09.30 Eucharistiefeier entfällt!17.00 Neujahrs-Gottesdienst
musikalisch mitgestaltet
vom Kirchenchor
*Opfer für den Kirchenchor***3. Freitag, Herz-Jesu-Freitag**09.30 Eucharistiefeier
mit kurzer Anbetung
und sakramentalem Segen**4. Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

5. 2. Sonntag nach Weihnachten09.30 Gottesdienst
Epiphanieopfer für
Kirchenrestaurationen
Inländische Mission Zofingen
*Dreissigster für Pfarrer
Hans Ziegler***6. Montag – Erscheinung des Herrn**09.30 Festgottesdienst mit
Wasser- und Salzsegnung.
Epiphanieopfer für
Kirchenrestaurationen
Inländische Mission Zofingen

8. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

10. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

11. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

**12. Sonntag
Taufe des Herrn**

09.30 Gottesdienst
Opfer für SOFO,
Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind



15. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

17. Freitag

Antonius, Mönchsvater in Ägypten
09.30 Eucharistiefeier

18. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

19. 2. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst
Opfer für Insieme
Ausserschwyz

22. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

24. Freitag

*Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf,
Ordensgründer, Kirchenlehrer*
09.30 Eucharistiefeier

25. Samstag

Bekehrung des Hl. Apostels Paulus
09.30 Eucharistiefeier

26. 3. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Gottesdienst musikalisch
begleitet vom Kinder-
und Jugendchor Feusisberg
Opfer für den Kinder-
und Jugendchor Feusisberg

29. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

31. Freitag

*Hl. Johannes Bosco, Priester,
Ordensgründer*
09.30 Eucharistiefeier

STIFTJAHREZEITEN

Im Monat Januar 2020

15. Josef und Theresia Hunger-Landolt,
Wangen

26. Amalie Diethelm
Allmeindstrasse, Galgenen

Katharina Fleischmann-Diethelm
Hinterbergstrasse, Galgenen

Im Glauben an die Auferstehung hat sein Leben vollendet



Pfarrer Hans Ziegler

Geboren am: 09. September 1935

Gestorben am: 27. November 2019

Beerdigt am: 07. Dezember 2019

***Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die ein zer-
schlagenes Gemüt haben. Psalm 34,19***

Das 24. Bild der Bilderserie unserer Kirchendecke zeigt von den Propheten:

Daniel. Ich bin rundum bedrängt (Daniel 13, 23)



Foto: Marina Bräm



Zu Neujahr

*Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin,
ohne viel Bedenken.*

*Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühest,
möge dir gelingen.*

Wilhelm Busch

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen zum Jahreswechsel alles Gute
und reichen Segen im 2020

Das Seelsorgeteam



Kirchenopfer / Spenden

Im Monat November 2019

1. Allerheiligen, Gottesdienst mit Andacht
Für die Pfarrkirche St. Martin Fr. 802.30
3. Für alle kath. Gymnasien
im Bistum Chur Fr. 108.55
10. Patrozinium – Für die
dargebotene Hand Tel. 143 Fr. 196.35
15. Elisabethenmesse der FMG
Für das Elisabethenwerk,
Luzern Fr. 467.40
17. Für SKF, Elisabethenwerk,
Luzern Fr. 339.05
24. Für Theologiestudierende
im Bistum Chur Fr. 174.95

Stiftungen:

- Für die Pfarrkirche
(30.–, 100.–) Fr. 130.—
- Antoniusbrot Fr. 135.—

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Gebetsanliegen im Januar 2020

Wir beten, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Wir beten für alle, die sich im ökumenischen Miteinander der Kirchen engagieren und für die Einheit der Christinnen und Christen einsetzen.

Fastenwoche in Galgenen 2020



Auch dieses Jahr planen wir eine Fastenwoche, und zwar vom **Sonntag, 15. März** bis und mit **Sonntag, 22. März**.

Wir denken wieder an ein Fasten im gewohnten Alltag. Wir nehmen Tee, Wasser, Gemüse und Fruchtsäfte ein und lassen die feste Nahrung für acht Tage weg.

Jeden Abend treffen wir uns zu einer kurzen Meditation, zum Teetrinken und zum Austausch (freiwillig).

Weitere Auskünfte im nächsten Martinsboten oder bei Vreni Ziltener (079 819 84 32) und Bruder Patrik Schäfli, (055 220 53 03).

*Der Friede
braucht unsere Begeisterung,
unsere Sorge,
um die kalten Herzen zu erwärmen,
um die verzagten Seelen zu ermutigen
und um die erloschenen Augen
mit dem Licht des Antlitzes Jesu
zu erleuchten.*

Papst Franziskus

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Zur Firmung

Im Pfarreiblatt von Altendorf habe ich kürzlich gelesen:

In den letzten Jahrzehnten haben immer mehr Pfarreien, Regionen, ja ganze Bistümer das Firmalter angehoben. Gefirmt werden dort Jugendliche im Alter von 17 oder 18 oder auch etwas jüngere Schüler/innen der 3. Oberstufe. Auch in den Urschweizer Kantonen ist dieser Trend zu beobachten. Mittlerweile hat sich die Mehrheit der Pfarreien für ein höheres Firmalter entschieden. Die Gründe liegen in erster Linie in der veränderten Gesellschafts- und Kirchensituation, die nach einer reiferen Auseinandersetzung mit dem Glauben im Zusammenhang mit der Firmung rufen.

Auch in Altendorf ist das Thema schon länger auf dem Tapet. Im Pfarreiteam und darüber hinaus haben wir uns ausgiebig damit auseinandergesetzt. Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit der Pfarrei Lachen, die lange als einzige in der March mit 18 gefirmt hat. Nun sollen beide Firmkonzepte aneinander angepasst werden, was schon deshalb Sinn macht, weil die Jugendlichen die gleiche Oberstufe besuchen.

Ende November fand dann in Altendorf ein entsprechender Infoabend statt. In Galgenen bin ich (im Moment!?) noch fast der Einzige, der von einem solchen Prozess auch bei uns träumt! Aber vielleicht ändert das ja mit den Jahren!? Vorläufig bleibt es aber bei uns wie es war!

Bruder Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

Bericht vom Firmweg

In den letzten Wochen gab es für die Firmanden von Galgenen einiges zu erleben: zuerst hielten wir am 17. November den Vorstellungsgottesdienst ab, dann bekamen wir am 21. November über Mittag Besuch von unserem Generalvikar Martin Kopp. Nun aber der Reihe nach:

Im Firmunterricht erarbeiteten wir zusammen den Aufbau eines Gottesdienstes, was braucht es? Und vor allem, was ist vorgegeben? Auf was muss man achten?

Die Firmanden erkannten, dass schon einiges vom Gottesdienstablauf vorgegeben ist und man nicht einfach machen kann, was man will...

Die Lesung und das Evangelium des 33. Sonntages im Lesejahr C möchte uns zeigen, dass uns nichts passiert, wenn wir standhaft im Glauben sind. Wie können wir standhaft im Glauben sein?



Foto: Andrea Fleischmann

Wir können erst standhaft für «Etwas» sein, wenn wir diesem «Etwas» vertrauen können und vertrauen können wir erst, wenn wir dieses «Etwas» kennen. So erging es unseren Firmanden beim Zeltweekend, als sie mit verbundenen Augen geführt wurden. Sie kannten ihre persönliche Begleitperson und konnten sich auf sie verlassen.

Die Firmanden sind bereit, den Weg zur Firmung zu gehen und haben dies mit Ihrer Unterschrift

auf dem Firmdokument bestätigt und vollenden damit am 13. Juni 2020 was ihre Eltern mit ihrer Taufe damals begonnen haben.

Nach der Messe vom 17. November luden die Jugendlichen zum Kirchenkaffe im Martins-Träff ein. Die einen servierten Kaffee, Punch und Tee, andere verkauften den selbstgebackenen Kuchen. Als alle Gäste bewirtet waren, gab es eine Fotopräsentation vom



Fotos 1-2: Andrea Fleischmann

Zeltweekend, gespickt mit einigen Anekdoten.

Liebe Kirchenkaffe-Besucher, ich möchte mich herzlich bei Ihnen für das entgegengebrachte Interesse und den grossen «Batzen» in der Kuchenkasse bedanken.

Am 21. November 2019 besuchte uns der Generalvikar Martin Kopp im Martins Träff. Nach der sehr persönlichen Begrüssung nahmen wir unser Mittagessen ein. Bei einer kurzen Verschnaufpause für die Firmanden nutzten wir die Zeit das Zimmer umzustellen.



Nach der gegenseitigen Vorstellung von GV Martin Kopp und den Firmanden erzählte er von seiner Erfahrung als Priester und Generalvikar. Er stellte auch die ersten Fragen über den Firmweg und lobte die Jugendlichen für ihren Einsatz in ihrer Freizeit für die Firmung. Natürlich durfte seine Erfahrung mit schwierigen Jugendlichen in seinem «Hüs» in Erstfeld nicht fehlen.



Zu schnell waren die zwei Stunden vorbei und wir mussten uns von GV Martin Kopp verabschieden.

Monika Fleischmann, Katechetin

Fotos 3 + 4: Monika Fleischmann



Auch in diesem Jahr durften wir wieder unsere Christbäume in und um unsere Pfarrkirche kostenlos von Max Landolt beziehen

Die Christbäume sind ein heimeliges Symbol für Licht und Wärme in einer kalten Jahreszeit wo die Tage kurz sind. Ohne sie wäre Weihnachten wohl nur halb so schön.

Wir möchten Max Landolt ganz herzlich danken für die grosszügige Gabe und wünschen ihm ein gesegnetes 2020.

Das Seelsorge-Team



Der Begegnungsort am Dorfplatz 8 für unsere Galgener Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren

Jeden Donnerstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr treffen wir uns zu einem gemütlichen Jass, Spiel oder Schwatz bei «Kaffee und Kuchen» zu moderaten Preisen.

Interessante Veranstaltungen, wie Filme, Vorträge usw. finden jeweils am Dienstagnachmittag statt.

Informationen dazu entnehmen Sie bitte jeweils aus der Presse oder an der Eingangstüre.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Treff 60plus

Öffnungszeiten

«Ludothek der March»:

Dienstags

und Donnerstags,

16.00 bis 18.00 Uhr

(während den Schul-

ferien geschlossen)



Krabbelgruppe:

Jeden Mittwoch zwischen 09.00 und 11.00 Uhr treffen sich Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahre mit ihren Eltern im Singsaal des alten MZG Galgenen. In den Schulferien/Feiertage findet keine Krabbelgruppe statt.

Samstag, 25. Januar 2020

Ab 19.00 Uhr Racletteabend im Martins-Träff

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage

www.fmg-galgenen.ch

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Termin für den Mittagstisch mit geselligem Beisammensein

Donnerstag, 30. Januar 2020, 11.30 Uhr,

Rest. Galegria Galgenen, Tel. 055 460 26 20

Anmeldung bis spätestens 16.00 Uhr

am Vorabend beim jeweiligen Restaurant

Jass-Nachmittag

Dienstag, 7. Januar 2020, 12.30–ca. 17.30 Uhr

Restaurant Gusöteli, in Siebnen

SKF Bildung:

Dienstag, 28. Januar 2020

in Zürich

Vereinsführung Basiskurs – planen und organisieren /Referentin Cornelia Schinzilarz

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage

www.frauenbundsz.ch



Dreikönigstag – Was Könige träumen

Eigentlich weiss ich nicht, was Könige alles so träumen. Es geht mir auch nicht um allgemeine königliche Träumereien, sondern um einen ganz bestimmten Traum von drei ganz bestimmten Königen. Ich meine die vom Dreikönigstag (Mt 2, 1–12).

Nachdem sie ihre Mission erfüllt hatten, nämlich dem Kind im Stall einen Besuch abzustatten – für sie war es ein Königskind! –, planten sie ihre Heimreise. Alles klar, noch einmal gut schlafen, und dann am Morgen den Rückweg unter die Füsse nehmen.

Doch dann passierte das mit dem Traum!

Damit alles verständlich wird, muss ich noch etwas vorwegnehmen.

Auf ihrem Hinweg zum Stall von Bethlehem waren die Könige einem Stern gefolgt, den sie aber in der Gegend von Jerusalem aus den Augen verloren hatten. So waren sie bei König Herodes eingekehrt, um sich nach dem weiteren Weg zu erkundigen. Natürlich wusste der von nichts. Ein neugeborenes Königskind? Er wird nervös. Der Machtpolitiker wittert Gefahr für den eigenen Thron. Er schlüpft scheinheilig in die Rolle des Interessierten und bittet die fremdländischen Herrschaften, ihn zu benachrichtigen, sobald sie das berühmte Kind gefunden hätten. Denn auch er, Herodes, möchte dem Kind die gebührende Ehre erweisen...

Offenbar haben die drei Könige aus dem Morgenland ihr königliches Gegenüber von Jerusalem nicht durchschaut. In ihrer Psyche hingegen blieb wohl eine Spur von Misstrauen zurück. Im Schlaf, wo alles Denken und Planen des Kopfes zur Ruhe kommt, melden sich verdrängte Gefühle und Entdeckungen in der Welt des Traumes zu Wort. Die biblische Erzählung analysiert das alles nicht. Sie stellt einfach fest: Weil ihnen im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.



Ein Abstecher bei Herodes kommt nicht mehr in Betracht.

Diese Könige müssen weise Männer gewesen sein! Eine Feststellung, die uns zur wörtlichen Textfassung der Bibel führt und weg von dem, was wir rund um das Dreikönigsbrauchtum alles so vermittelt bekommen. Dass es Könige waren, die da zur Krippe pilgerten, und zwar drei, diese Vorstellung entwickelte der Volksglaube. Die Bibel spricht von Weisen, von Gelehrten oder auch von Sterndeutern, ohne ihre Anzahl zu nennen.

Das kann heissen: Es gibt viele weise Menschen, mehr als man gemeinhin annimmt.

Weise Menschen tragen etwas Königliches in sich. Und sie sind immer auf der Suche nach dem göttlichen Kind. Dabei lassen sie sich von ihrem je eigenen Stern leiten. Selbst wenn sie ihn manchmal aus den Augen verlieren, bleiben sie auf der Suche. Sie scheuen keine Wege und Umwege, bis sie es finden, das Kind – das göttliche – in ihrem eigenen Innern, da, wo die Träume geboren werden.

KIPA/Ingrid Grave, Dominikanerin

Gebet und Segen für eine heilsame Unruhe

Eines der schönsten Segensgebete aus der Bibel ist heute als Lesungstext aufgenommen: Gott sprach zu Mose: **Sprich zu Aaron und seinen Nachkommen: So sollt ihr Israel segnen, ihnen zusagen: Gott segne dich und behüte dich. Gottes Antlitz hülle dich in Licht, und es sei dir zugeneigt; Gottes Antlitz wende sich dir zu, und schenke dir heilsame Ruhe. So sollen sie Israel meinen Namen auflegen, und dann werde ich selbst sie segnen.** (Num 6,22–27)

Das Wort Segen hängt auch mit dem lateinischen **benedicere** zusammen und bedeutet, dass Gott jemandem Gutes (bene) zuspricht (dicere). Nun, wenn Gott uns segnend Gutes zuspricht, sind wir «ein Segen» und können füreinander zum Segen werden und einander Gutes zusprechen und vor allem auch voneinander gut reden. Es ist eine hohe Kunst, gut voneinander zu reden ohne Schwieriges, Heikles oder auch ungelöste Konfliktthemen aussen vor zu lassen.

Wir denken eher ein «Entweder – oder» und weniger ein «Sowohl – als auch». Dieser Herausforderung stehen wir alltäglich gegenüber. Und wie gut tut es uns – wenn wir wirklich ehrlich sind –, mal zu tratschen. Und in diesem Tratsch

allem angestauten Frust Worte geben zu können. Wo jedoch hört dieses Tratschen auf und wird zum Schlecht-Reden, gar zum Verleumden?

Ich jedenfalls wünsche mir für das kommende Jahr nicht nur eine heilsame Ruhe, von der im biblischen Text die Rede ist, sondern auch eine heilsame Unruhe. Bei mir persönlich gibt es eine «heilsame Unruhe», wenn ich eine offene Aussprache, eine Konfliktklä rung, ein Engagement anzugehen habe. Meistens ist dies damit verbunden, unbequem zu sein. Die «heilsame Unruhe» bewegt Menschen, die sich einsetzen für ein Mehr an sozialer Gerechtigkeit, für ein Mehr an Gleichberechtigung und Achtung der Menschenrechte in Kirchen und Staaten.

Politisch, sozial, finanziell, wirtschaftlich und ethisch sind wir inmitten eines globalen Umbruchs – es scheint, als «könne es so (?) nicht mehr weitergehen». Und das Jahr 2020 scheint ein Schicksalsjahr zu werden.

Umbruchzeiten sind immer auch Zeiten der Chance. Man kann mit Weltuntergangsprophetien und dem Anstimmen von Klageliedern über die «schlimmen Zeiten» ins Neue Jahr gehen. Man kann jedoch auch mit «heilsamer Unruhe» im Bauch den notwendigen

Wandel auf persönlicher und globaler Ebene angehen und das Menschenmögliche tun. Und das ist sehr, sehr viel!



In einer kleinen Geschichte heisst es: **«Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des Jahres stand: Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fusses der Ungewissheit entgegengehen kann. Aber er antwortete nur: Geh nur in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes; das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.»**

KIPA/Renate Put

*Wir wünschen allen für das Neue Jahr 2020 das Vertrauen:
Gesegnet und ein Segen für andere zu sein.*

DIE FREUDE IST EIN KLEINES LICHT, DAS WIR ÜBERALL ZUM LEUCHTEN BRINGEN KÖNNEN.

IRMGARD ERATH



«Sagen Sie mal», beschwert sich Frau Müller-Klabuncke beim Geschäftsführer des Supermarktes, «diese Nudeln sehen aber komisch aus.» – «Liebe Frau Müller-Klabuncke», seufzt der Geschäftsführer erfahren, «Sie haben mal wieder Ihre Brille zu Hause gelassen, diese Nudeln sind nämlich Bambussprossen.»

★ ★ ★

Herr Meier kommt in die Küche, seine Frau spült gerade ab. «Aber Schatz», sagt er gönnerhaft, «heute ist doch dein Geburtstag, da brauchst du doch nicht zu spülen. Mach es morgen!»

★ ★ ★

«Bin ich wirklich der Einzige, den du je geliebt hast?», fragte der junge Mann seine Freundin. «Sicher, mein Lieber. Du bist auch der sympathischste von allen!»

Ich arbeite als Krankenschwester im Spital und kümmerte mich gerade um eine kleine Patientin, bei der noch keine Diagnose feststand. Die Kleine war bereits von mehreren Fachärzten untersucht worden, bis schliesslich der Neurologe auftauchte und ihre Fussreflexe testete. Neugierig fragte sie ihn: «Was sind Sie denn für ein Arzt?» «Ich bin für das Gehirn zuständig», entgegnete er. Schlagfertig stellte sie fest: «Dann sind Sie aber am falschen Ende.»

★ ★ ★

«Und was haben Sie Silvester angefangen?» – «Wie immer, das neue Jahr.»

★ ★ ★

Die Bäuerin ist im Stall von einem Pferd getreten und tödlich getroffen worden. Sie wird zu Grabe getragen. Das ganze Dorf ist gekommen, um zu kondolieren – einer nach dem anderen schüttelt dem Bauern die Hand. Bei den Frauen nickt der Witwer, bei den Männern schüttelt er den Kopf. Der Pfarrer, der dies verwundert beobachtet hat, spricht den Bauern nach der Zeremonie an: «Sagen Sie, warum haben sie bei allen Frauen genickt und bei den Männern den Kopf geschüttelt?» «Das kann ich Ihnen sagen. Die Frauen habe alle herzliches Beileid gewünscht – da habe ich genickt. Die Männer haben alle gefragt, ob sie das Pferd kaufen können – da habe ich den Kopf geschüttelt.»

★ ★ ★

«Meine Frau ist so gut und fürsorglich, sie zieht mir sogar die Schuhe aus, wenn ich abends noch ausgehen will!»

★ ★ ★

«Warum trauert sie denn eigentlich?» – «Sie trauert um ihren Mann.» – «Aber sie hat doch nie einen Mann gehabt.» – «Eben, darum trauert sie.»